

MUSIK DES ORIENTS

(49. Sendung / 21. Mai 1975)

Musik aus Madagaskar

Es musizieren einheimische Instrumentalisten und Sänger

Manuskript : Ivan Vantor

Sprecher:

Die Insel Madagaskar, vor der Südostküste des afrikanischen Kontinents gelegen, umfaßt ein Gebiet, das etwas größer ist als die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz und Österreich zusammen. Die Madegassen, deren Zahl heute bei etwa viereinhalb Millionen liegt, gehören zwei verschiedenen ethnischen Gruppen an und zerfallen in ein negrides und ein ursprünglich malaiisches Bevölkerungselement. Die Unterschiede in der Musikkultur der beiden Gruppen sind im Gegensatz zu ihrer ethnischen Herkunft nicht stark ausgeprägt, so daß die gleichen Musikinstrumente und Stile beiden Bevölkerungselementen häufig gemeinsam sind. Die Landessprache gehört zum malaiisch-polynesischen Stamm und ist insbesondere mit der auf Sumatra gesprochenen Sprache verwandt, was sich dadurch erklärt, daß die ersten Kolonisatoren dieser Insel malaiisch-polynesische Stämme waren. Seit 1960 unabhängig, ist Madagaskar im Laufe seiner Geschichte häufig das Ziel von Einwanderern gewesen, und zwar nicht nur von Malaien, die seit Beginn unserer Zeitrechnung mehrmals auf die Insel kamen, sondern auch - im Mittelalter - von Arabern und gelegentlich von Indern. Seit dem 16. Jahrhundert ließen sich dort der Reihe nach Portugiesen, Holländer und Franzosen nieder.

Den mannigfachen kulturellen Kontakten scheint auch die Musik zu entsprechen, die oft aus heterogenen Elementen besteht; dennoch sind diese oft zu einem organischen Ganzen von bemerkenswerter Ursprünglichkeit verschmolzen.

Die Insel gliedert sich in drei Kulturzonen, die durch die Regionen der Ostküste, der zentralen Hochebene sowie der West- und Südküste gebildet werden. Der Hauptwirtschaftszweig der Küstengebiete ist der Fischfang, zu dem im Osten Ackerbau und im Westen und Süden Viehzucht